

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs

Von Gerhard Fritz

Die vergangenen Monate brachten große Umbrüche für das Stadtarchiv: Am 1. Juni 1990 beendete der bisherige Stadtarchivar Christian Ludwig Brücker seine Tätigkeit am Archiv, und der Verfasser nahm seine Arbeit mit erst acht, dann 15 Wochenstunden auf. Zusammen mit der bereits seit langem am Archiv tätigen Waltraud Kolle (im Dezember 1990/Februar 1991 vertretungsweise Sabine Reustle) wurden die folgenden Aufgaben durchgeführt beziehungsweise in Angriff genommen:

Gleich im Juni war der Umzug des Archivs aus der Mörike-Schule in den Pavillon des Max-Born-Gymnasiums zu bewältigen. Umzug und Neueinräumen der Archivalien beanspruchten Monate. In den Räumen P 13 (Büro), P 14 und P 15 des Max-Born-Gymnasiums hat das Archiv für eine Übergangszeit eine Unterkunft gefunden. Endgültig soll das Archiv nach dem Auszug der Schickhardt-Realschule im Turmschulhaus untergebracht werden. Die Vorplanungen für die neuen Archivräume waren ein weiterer Teil der zu bewältigenden Aufgaben. Nachdem im Februar 1991 der Betrieb des Archivs auf EDV umgestellt wurde, hat auch auf diesem Gebiet eine neue Epoche begonnen.

Im Zuge des Neueinräumens wurde erstmals der völlig zerstreute Buchbestand des Archivs gesichtet und – ergänzt durch Neuanschaffungen – zu einer mittlerweile gut benutzbaren, umfangreichen wissenschaftlichen Bibliothek zusammengestellt. In der Bibliothek sollen nicht nur alle Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und andere Druckmaterialien über Backnang erfaßt, sondern auch die wesentlichen Werke zur Landesgeschichte angeschafft werden, um wissenschaftliches Arbeiten zu ermöglichen. Die Bibliothek ist, wie in Archiven üblich, eine Präsenzbibliothek, das heißt, es können keine Bücher entliehen werden. Ansonsten steht die Bibliothek aber in den Dienstzeiten jedermann zur Benutzung offen. Um wissenschaftliches Arbeiten über Backnanger Themen zu ermöglichen, ist es nötig, alle jemals erschienene Literatur über Backnang und Umgebung bibliographisch zu erfassen. Mit der Erstellung einer solchen Backnang-Bibliographie wurde begonnen. Bisher sind weit über 1000 Titel erfaßt, ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Eine weitere Aufgabe war die erste Grob-Erfassung der noch nicht im Archiv befindlichen Archivalien der Backnanger Stadtverwaltung, die nach dem endgültigen Bau der neuen Archivräume dorthin gebracht werden müssen. Insgesamt handelt es sich – zusammen mit dem bereits vorhandenen Archivgut – um mehr als 1200 laufende Regalmeter.

Daneben konnte mit der Verzeichnung der bereits im Archiv vorhandenen, bisher völlig unerschlossenen Archivmaterialien begonnen werden. Derzeit werden die alten Rechtsakten der Stadtverwaltung (Pfandbücher, Straflisten usw.) verzeichnet. Die Verzeichnung der Archivalien wird aber sicher noch Jahre in Anspruch nehmen.

Einen wichtigen Aspekt der Archivtätigkeit bildete auch die Eingliederung verschiedener privater Nachlässe und Stiftungen ins Archiv. Auf diese Weise wurden beispielsweise Vereinsprotokollbücher, persönliche Memoiren, Geschäftsbücher, Karten, Pläne und Briefe ins Archiv genommen und bleiben so der Nachwelt erhalten.

Das Archiv arbeitet nicht nur von der Außenwelt abgeschottet nach innen hin, sondern wendet sich auch an die Öffentlichkeit. Daß das Archiv ständig von Forschern, Heimatgeschichtlern und Familienkundlern benutzt wird, ist zwar eine Selbstverständlichkeit, an der Öffentlichkeit aber kaum bekannt. Unter Beteiligung des Archivs wurde 1990/91 die Herausgabe der 2. Auflage der Backnanger Stadtchronik realisiert und der hier vorliegende erste Band des Backnanger Jahrbuchs veröffentlicht. Darüber hinaus hat sich im Herbst 1990 ein historischer Arbeitskreis des Stadtarchivs gebildet, der eine Reihe geschichtlicher Forschungsprojekte in Arbeit hat (Statistische Kirchenbuchauswertung, Mühlenforschung, Inschriftenerfassung und anderes mehr).

In der seit 1990 tätigen Arbeitsgemeinschaft der Archiv- und Museumsleiter des Rems-Murr-Kreises arbeitet das Backnanger Archiv mit.

Nicht zuletzt sind mit Hilfe des Stadtarchivs mehrere größere wissenschaftliche Arbeiten bereits entstanden oder in der Entstehung (Examens- und Magisterarbeiten, eine Doktorarbeit).